

Quartalsbericht

Januar bis März 2012



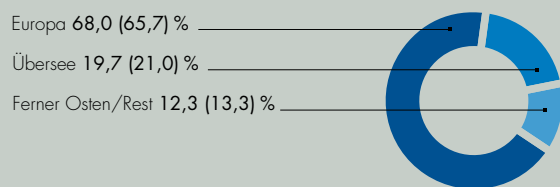
GRAMMER

Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS

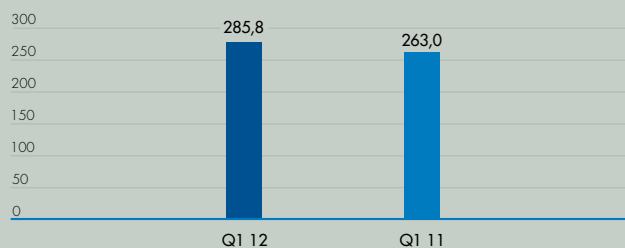
in Mio. EUR

	Q1 2012	Q1 2011
Konzernumsatz	285,8	263,0
Umsatz Automotive	169,9	171,7
Umsatz Seating Systems	121,0	98,7
Gewinn- und Verlustrechnung		
EBITDA	19,4	18,6
EBITDA-Rendite (in %)	6,8	7,1
EBIT	12,1	12,1
EBIT-Rendite (in %)	4,2	4,6
Ergebnis vor Steuern	9,0	7,8
Ergebnis nach Steuern	7,7	4,9
Bilanz		
Bilanzsumme	658,2	587,7
Eigenkapital	219,0	174,7
Eigenkapitalquote (in %)	33	30
Nettofinanzverbindlichkeiten	97,2	105,9
Gearing (in %)	44	61
Investitionen	7,8	9,9
Abschreibungen	7,3	6,5
Mitarbeiter (31. März)	8.838	8.145
Aktienkennzahlen	31.03.2012	31.03.2011
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	17,50	19,04
Anzahl der Aktien	11.544.674	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	202,0	199,8

Umsatz nach Regionen Januar – März 2012 (Vorjahreswert in Klammern)



Konzernumsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)



Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit etwa 9.000 Mitarbeitern in 24 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 18 Ländern weltweit tätig.

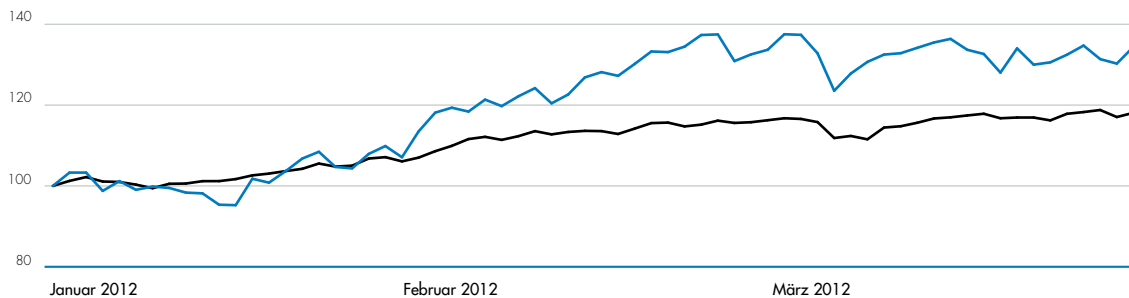
Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

Inhalt

1 Unternehmensprofil	12 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2 GRAMMER Aktie	13 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3 Erstes Quartal des GRAMMER Konzerns 2012	14 Konzernbilanz
3 Umsatz- und Ertragslage	15 Konzern-Kapitalflussrechnung
4 Segment Automotive	16 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
5 Segment Seating Systems	18 Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben
7 Finanzlage	25 Finanzkalender und Messetermine 2012
8 Mitarbeiter	
8 Ausblick auf das Gesamtjahr 2012	

GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Januar bis März 2012 (in %)



Schlusskurs 31.12.2011 = 100%

— GRAMMER AG
— SDAX Performance Index

DAX und SDAX

Die internationalen Aktienmärkte sind robust in das Jahr 2012 gestartet und konnten bis zum Quartalsende deutlich an Fahrt gewinnen. Auch in Deutschland konnten die Börsenindizes in den ersten drei Monaten zweistellige Kurszuwächse erzielen.

Der deutsche Aktienindex DAX schloss am 30. März 2012 bei 6.947 Punkten und gewann damit knapp 18% gegenüber dem Schlusskurs zum Jahresende 2011. Auch der SDAX, in dem die GRAMMER Aktie notiert ist, hat sich im ersten Quartal positiv entwickelt. Er schloss zum 30. März 2012 bei 5.221 Punkten, was einem Zuwachs von 18% seit Jahresanfang entspricht.

GRAMMER Aktie

Zum 30. März 2012 notierte die GRAMMER Aktie bei 17,50 EUR. Von Januar bis März 2012 hat der Aktienkurs damit kontinuierlich zugelegt und bis zum Quartalsende rund 34% gewonnen. Nach einem starken Start im Januar und Februar zeigte die GRAMMER Aktie in den letzten Wochen des Quartals eine stabile Seitwärtsbewegung auf einem hohen Niveau.

Investor Relations

Offene, zeitnahe und umfassende Kommunikation zeichnet die Arbeit von GRAMMER Investor Relations aus. Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2011 am 29. März 2012 informierten wir Aktionäre, Analysten und Journalisten umfassend und transparent über die Entwicklung des

GRAMMER Konzerns. Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz, einer Telefonkonferenz und Roadshows in Frankfurt am Main, London und Paris standen Vorstand und Investor Relations für einen offenen Dialog zur Verfügung.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen sowie alle wichtigen Informationen zur Aktie sind im Investor-Relations-Bereich auf der Website der GRAMMER AG jederzeit abrufbar.

Aktionärsstruktur zum 31. März 2012

Im März 2012 ging an die GRAMMER AG die Pflichtmitteilung, dass der Anteil der Stimmrechte der Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S, Taastrup (Dänemark), die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 2,95% (340.527 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S 2,95% (340.527 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Electra QMC Europe Development Capital Funds PLC in Dublin/Irland hält unverändert 9,26% der Stimmrechte, gefolgt von DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, mit einem Stimmrechtsanteil von 5,176%.

Die Stimmrechtsanteile von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P., New York (USA), betragen 3,04%.

Es wurden nur Stimmrechtsmitteilungen berücksichtigt, die über 3% liegen.

Erstes Quartal des GRAMMER Konzerns 2012

Umsatz und Ergebnis entwickeln sich positiv

Die GRAMMER Gruppe verzeichnete im ersten Quartal des Jahres 2012 einen weiteren Anstieg im Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal. Dieser stammt maßgeblich aus dem Segment Seating Systems und wurde gleichermaßen von der positiven Konjunktur und den zu Beginn 2012 neu angelaufenen Produkten getragen. So stieg der kumulierte Konzernumsatz um rund 8,7% auf 285,8 Mio. EUR (01 – 03 11: 263,0). Das Konzern-EBIT liegt aufgrund der Anläufe und dem Aufbau neuer Standorte bei 12,1 Mio. EUR (01 – 03 11: 12,1).

Umsatz- und Ertragslage

Weltwirtschaft entwickelt sich weiter positiv

Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft war im ersten Quartal positiv. Grund für die weitere Erholung war vor allem ein verbessertes Wirtschaftsklima sowie eine Beruhigung der Finanzmärkte außerhalb Europas. Dagegen wirkt sich der steigende Ölpreis belastend für die Weltwirtschaft aus. Alleine in den ersten beiden Monaten des Jahres 2012 ist der Ölpreis um rund 10% gestiegen.

Speziell in den USA lässt sich eine Verbesserung der Wirtschaftslage feststellen. Die Beschäftigungs- und Produktionszahlen sowie der private Konsum nehmen weiter zu. Hier scheint die Trendwende erreicht zu sein und die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten scheint langsam wieder zu alter Stärke zurückzufinden.

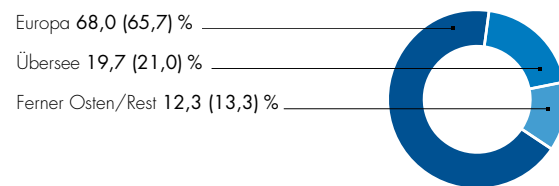
In China hingegen schwächt sich das Wachstum nun langsam ab. Es sind nicht mehr die hohen Wachstumsraten der Vergangenheit zu beobachten. Die Industrieproduktion wächst mit rund 11% zwar noch zweistellig, liegt aber deutlich unter den Wachstumsraten des Vorjahres.

Ebenfalls schwächer präsentiert sich Indien. Wie auch in China liegt in diesem Schwellenland das Wachstum weiter auf einem hohen Niveau, jedoch mit niedrigeren Steigerungsraten als noch im Vorjahr.

Im Euro-Raum setzte sich die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums weiter fort. Jedoch sind in den einzelnen Euro-Ländern große Unterschiede zu verzeichnen. Besonders in den von der Schuldenkrise stark betroffenen Ländern ist die Wirtschaftsleistung weiterhin rückläufig.

In Deutschland hingegen haben sich die Konjunkturaussichten deutlich aufgehellt. Ursächlich hierfür ist die positive Binnennachfrage, welche im ersten Quartal stark angezogen hat. Die Impulse hierfür resultieren aus den steigenden Realeinkommen privater Haushalte und verstärkten Investitionen.

Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	Q1 2012	Q1 2011
Europa	194,3	172,8
Übersee	56,2	55,3
Ferner Osten/Rest	35,3	34,9
Summe	285,8	263,0

Konzernumsatz weiterhin deutlich über Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 31. März 2012 mit 285,8 Mio. EUR (01 – 03 11: 263,0) über dem Vorjahr. Damit setzte sich der positive Umsatztrend des letzten Quartals 2011 fort.

In den Regionen stiegen die Umsätze vor allem in Europa deutlich an. Hier war ein starkes Wachstum von mehr als 12,4% auf 194,3 Mio. EUR (01 – 03 11: 172,8) zu verzeichnen. Auch in Übersee konnte GRAMMER einen leichten Zuwachs von 1,6% auf 56,2 Mio. EUR (01 – 03 11: 55,3) erwirtschaften. Zufriedenstellend legte auch die Region Ferner Osten/Rest mit 35,3 Mio. EUR (01 – 03 11: 34,9) im Wachstum zu, wenn auch nun etwas langsamer als nach den starken Wachstumsphasen der Vorjahre.

Im Segment Automotive blieben wir auf dem hohen Niveau der Vorquartale. Die starken Umsätze in den Regionen, vor allem in Europa, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten im Jahr 2011, den guten Absatzzahlen der Fahrzeuge im Premiumsegment und deren starkem Exportwachstum.

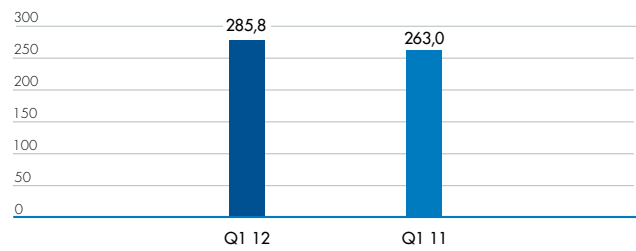
Im Segment Seating Systems zeigte sich weiterhin eine deutliche Erholung in Europa, während die Wachstumsmärkte China und Brasilien jetzt auch hinter den stärkeren Vorjahren lagen. Hier weist vor allem der Offroad-Markt gute Erholungstendenzen auf, nachdem dieser sich im ersten Quartal des Vorjahres noch verhalten gezeigt hatte. Die verstärkten Impulse aus dem Export führten insgesamt zu einem überdurchschnittlichen Anstieg im Segment Seating Systems und trugen weiter zur Stabilisierung der starken Nachfrage bei.

In beiden Segmenten liegen die Umsätze in Übersee auf Vorjahresniveau. In den US-Märkten konnte die positive Entwicklung aufgrund der guten Absatzsituation gehalten werden. In Brasilien entwickelten sich die Märkte im Januar aufgrund der landesspezifischen Situation im Lkw-Markt leicht rückgängig, was mit der Einführung von neuen Abgaswerten zusammenhängt. Die künftige Marktentwicklung muss aber sehr genau beobachtet werden. In Asien liegt die Umsatzentwicklung in den ersten Monaten 2012 in beiden Segmenten weiter in etwa auf dem Vorjahresniveau.

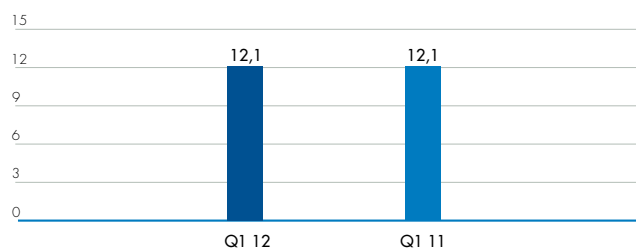
Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das operative Ergebnis in den abgelaufenen drei Monaten 2012 liegt bei 12,1 Mio. EUR (01 – 03 11: 12,1). Die durchgeführten Maßnahmen greifen und das hohe Umsatzniveau in beiden Segmenten stabilisiert die Ertragslage. Das operative Ergebnis wird noch vom Anlauf der Lkw-Produktion und den Kosten aus den Werksaufbauten für die Konsolenproduktion in Rastatt und Bremen sowie einer starken Volatilität der Rohstoffmärkte beeinflusst. Zudem sind die Rohstoffpreise aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage teilweise sehr stark angestiegen. Insbesondere für Stahl und erdölgebundene Produkte ergeben sich zunehmend Preisrisiken. Die aktuellen Entwicklungen beim US-Dollar sowie den Währungen der Emerging Markets und deren hohe Volatilitäten müssen aufgrund unserer internationalen Aufstellung sowohl in ihren positiven als auch negativen Auswirkungen auf unser Ergebnis genau beobachtet werden.

Konzernumsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Automobilindustrie behauptet sich

Die weltweite Automobilindustrie entwickelt sich auch zu Beginn des Jahres 2012 weiter positiv. Allerdings lassen sich auch in diesem Jahr regional unterschiedliche Tendenzen feststellen.

In den USA setzte sich die positive Entwicklung des vergangenen Jahres weiter fort. Der amerikanische Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) legte im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr um 13 % auf 3,5 Mio. Fahrzeuge kräftig zu.

Die Nachfrage im brasilianischen Markt hat hingegen nachgegeben. In den ersten drei Monaten des Jahres war ein Rückgang um 1 % auf 772.300 Light Vehicles festzustellen.

Der Absatz im chinesischen Markt startete aufgrund des Neujahrsfestes verhalten in das Jahr 2012. Im ersten Quartal 2012 wurden 3.773.700 Pkw abgesetzt. Dies stellt einen Rückgang um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr dar.

In Indien stiegen die Verkaufszahlen aufgrund der Ankündigung einer möglichen Steuererhöhung auf Dieselfahrzeuge um 15 % auf 814.100 Fahrzeuge an.

Der japanische Automobilmarkt ist im Jahr 2012 nach dem Einbruch im Vorjahr von zweistelligen Wachstumsraten geprägt. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wurden 1,5 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen, was einem Zuwachs von etwa 50% entspricht. Ursächlich für diesen Zuwachs waren sowohl ein hoher Nachholbedarf als auch staatliche Fördermaßnahmen.

Der europäische Markt ging auch in den ersten drei Monaten des Jahres erwartungsgemäß weiter zurück. Insgesamt wurden 3,3 Mio. Fahrzeuge in der EU abgesetzt, was einem Rückgang von 7,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. In Frankreich und Italien kam es zu deutlichen Einbrüchen von 21,6% bzw. 21%. Moderatere Absatzrückgänge waren in Spanien zu beobachten (minus 1,9%), während der Absatz in Großbritannien um 0,9% leicht gestiegen ist.

Mit 339.123 neu zugelassenen Fahrzeugen im März 2012 setzte der deutsche Automobilmarkt den positiven Trend aus dem Jahr 2011 auch im neuen Jahr weiter fort. Im ersten Quartal des laufenden Jahres wurden nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes 773.636 Fahrzeuge neu in Deutschland zugelassen. Das entspricht einer Steigerung um 1,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei decken die deutschen Automobilhersteller 62,8% des Marktes ab. Die Produktionszahlen sind weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Berichtszeitraum wurden 1,5 Mio. Personenkraftwagen in Deutschland produziert. Die Exporte zeigten im März mit 417.400 ausgeführten Pkw einen leichten Rückgang, was vor allem auf eine geänderte statistische Erfassung zurückzuführen ist.

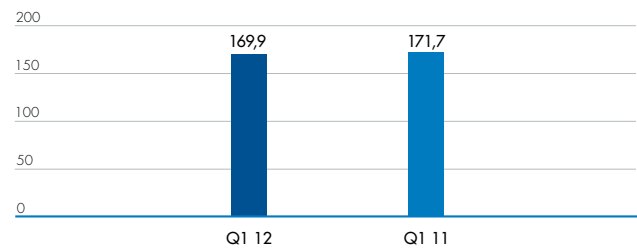
Automotive-Geschäft von Neuanläufen und weiterhin hohem Umsatzniveau geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im ersten Quartal 2012 von Umsatzzuwächsen bei den Produkten aus Neuanläufen im Jahr 2011 und Anfang 2012 geprägt. Ein Rückgang der Umsätze in China konnte durch die weiter angestiegene Nachfrage nach manchen oberen Mittelklasse- und Premiumfahrzeugen unserer Kunden nahezu kompensiert werden. Auch in der NAFTA-Region konnte das hohe Niveau gehalten werden. Zum 31. März 2012 verringerte sich der Umsatz insgesamt leicht um 1,8 Mio. EUR gegenüber dem hohen Vorjahreswert auf 169,9 Mio. EUR (01 – 03 11: 171,7).

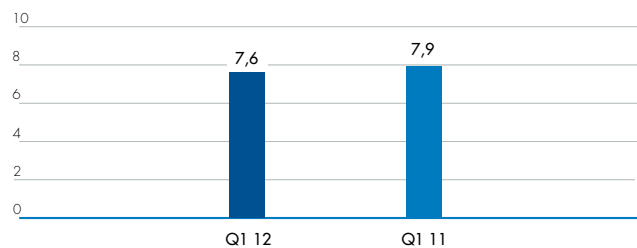
Das operative Ergebnis lag in den ersten drei Monaten im Segment Automotive aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie den Werksaufbauten mit 7,6 Mio. EUR (01 – 03 11: 7,9) auf Vorjahresquartalsniveau und es wurde eine EBIT-Rendite von 4,5% erreicht, was leicht besser als der Gesamtjahreswert 2011 ist. Der Anstieg der Rohstoffpreise und die Währungsschwankungen besonders im mexikanischen Peso, polnischen Zloty und in der tschechischen Krone beeinflussen die Ergebnisse weiter. Diesen Turbulenzen

konnte sich der GRAMMER Konzern aufgrund der Kurzfristigkeit und hohen Volatilität nicht entziehen. Der zufriedenstellende Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten zeigt, dass die Produktausrichtung mit einem verstärkten Mix in den Kernprodukten richtig ist. Allerdings stellen die kurzfristigen, hohen Wachstumsraten mit Volatilitäten in den Währungskursen und Rohstoffpreisen den Konzern zunehmend vor größere Herausforderungen.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Nutzfahrzeugmarkt weiterhin uneinheitlich

Der Markt für Nutzfahrzeuge konnte seinen starken Wachstumskurs aus dem vergangenen Jahr im aktuellen Berichtszeitraum erwartungsgemäß nicht fortsetzen. Zudem zeigt sich eine regional uneinheitliche Entwicklung.

In den USA konnten einhergehend mit einer positiven Entwicklung im Light-Vehicles-Markt auch beim Absatz von Medium und Heavy Trucks deutliche Zuwächse erzielt werden. Seit Jahresbeginn wurden mit 83.181 Trucks 32% mehr Fahrzeuge als im Vorjahr abgesetzt. Einen wesentlichen Beitrag zu diesen Zuwächsen leisteten Heavy Trucks, deren Verkaufszahlen um 59% gestiegen sind.

Die Verkaufszahlen im brasilianischen Markt sind dagegen erwartungsgemäß gesunken. Eine seit Januar geltende neue Abgasnorm für schwere Nutzfahrzeuge hatte zu vorgezogenen Käufen im vergangenen Jahr geführt. Im Februar sanken die Verkaufszahlen dadurch um 14%. Im Zeitraum Januar bis März wurden insgesamt 7% weniger schwere Trucks verkauft als im Vorjahr.

In China wurden im Berichtszeitraum 1.019.000 Fahrzeuge abgesetzt und damit 10,6% weniger als in den ersten drei Monaten des Vorjahres. Dagegen stieg die Lkw-Nachfrage im indischen Markt an. Hier war ein Zuwachs von 17% zu verzeichnen. Wie auch auf dem Pkw-Markt ist im Nutzfahrzeugsegment ein Vorzieheffekt aufgrund einer möglichen Steuererhöhung für Dieselfahrzeuge zu beobachten.

Mit wiederum zweistelligen Wachstumsraten startete der japanische Markt in das Jahr 2012. Ein hoher Nachholbedarf und staatliche Fördermaßnahmen führten dazu, dass die Verkaufszahlen in den ersten beiden Monaten um 20% auf 20.900 Nutzfahrzeuge stiegen.

In Westeuropa schwächte sich die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen im ersten Quartal 2012 ab. Die Neuzulassungen sind hier seit Jahresbeginn um fast 10% gesunken. Der Nutzfahrzeugmarkt in Osteuropa konnte hingegen seit Januar um 12% zulegen.

Mit 75.648 registrierten Neuzulassungen ist der Nutzfahrzeugmarkt in den ersten drei Monaten in Deutschland um 1% leicht zurückgegangen. Im Bereich Nutzfahrzeuge bis 6 t konnte in den Monaten Januar bis März ein leichtes Wachstum von etwa 0,2% erzielt werden. Im Bereich der Lkw über 6 t wurden im Berichtszeitraum dagegen 5% weniger Fahrzeuge als im Vorjahr abgesetzt (20.450 Fahrzeuge).

Landtechnikindustrie

Das Geschäftsklima in der Landtechnikindustrie ist gegenwärtig unverändert positiv. Die Auftragseingänge haben im ersten Quartal in Deutschland weiter zugenommen.

Material-Handling

Nach einem deutlichen Umsatzanstieg im Jahr 2011 ist die Markteinschätzung des Bundesverbandes der Händler und Vermieter von mobilen Arbeitsmaschinen (bbi) im ersten Quartal 2012 ebenfalls weiterhin positiv.

Baumaschinenindustrie

Auch die Auftragseingänge in der Baumaschinenindustrie sind weiterhin auf einem hohen Niveau.

Bahnindustrie

Die deutsche Bahnindustrie hat im vergangenen Jahr mit Auftrags-eingängen in Höhe von 14,5 Mrd. EUR einen neuen Auftragsrekord erzielt. Grundsätzlich erwartet der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) eine weitere positive Entwicklung des Geschäfts mit Bahntechnik.

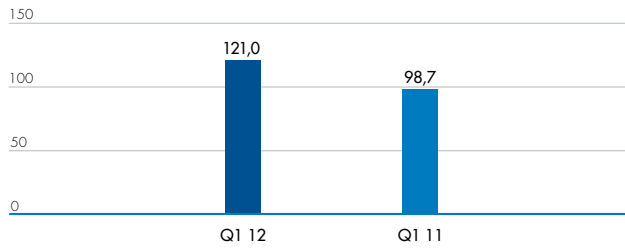
Positive Geschäftsentwicklung geht weiter voran

Die Entwicklung des Segments Seating Systems war wie im Jahr 2011 weiterhin sehr positiv. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich trotz der leichten Schwäche von Kundenabrufen in Brasilien überproportional und wir konnten weiter auf einem hohen Niveau produzieren.

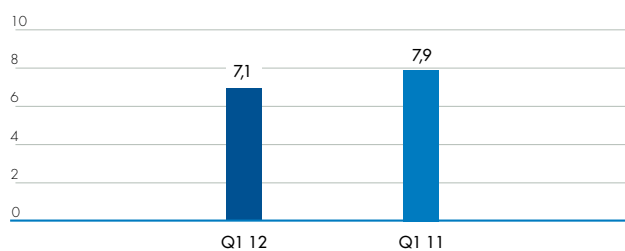
Auch im ersten Quartal 2012 setzte sich der Aufwärtstrend der letzten Vorquartale eindrucksvoll fort. Eine wieder stark gestiegene Offroad-Nachfrage und eine stabile Umsatzentwicklung der Lkw-Märkte aufgrund der Anläufe in Europa trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In den Offroad-Märkten in Übersee und Asien stieg der Umsatz. So wurden die Vorjahresquartalswerte im Umsatz wiederum deutlich übertroffen. Allerdings wirkten sich die Absatzschwäche und die Abwertung des brasilianischen Real in den ersten Monaten in Brasilien negativ aus. Im Geschäftsfeld Bahn blieb die Marktentwicklung in den abgelaufenen drei Monaten 2012 verhalten, war aber dennoch besser als in den Vorjahren.

Somit stieg der Umsatz im Segment Seating Systems um rund 22,5% auf 121,0 Mio. EUR (01 – 03 11: 98,7) an. Die Anläufe im neuen Lkw-Werk und die dafür nötigen Kapazitäten und Anpassungen in Montageendwerken sowie die geringeren Umsätze in Brasilien belasteten die Ertragslage. Diese konnte vom Geschäftsfeld Offroad nicht vollständig kompensiert werden, sodass in den ersten drei Monaten 2012 das operative Ergebnis im Segment Seating Systems auf 7,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 7,9 Mio. EUR leicht zurückging. Die Aufbauaktivitäten für die Lkw-Produktion müssen für die Anläufe der neuen Sitzgeneration geleistet werden und verliefen bisher wie geplant.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2011

Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 31. März 2012 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 658,2 Mio. EUR (Vj. 625,2). Dies entspricht einem Anstieg von 33,0 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2011, der wesentlich aus der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Vorräten aufgrund der Geschäftsentwicklung entstanden ist. Der Anstieg des Umsatzes im Segment Seating Systems und die Lagerfüllung für die Lkw-Produktion bewirkten eine Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte, die im GRAMMER Konzern um 31,6 Mio. EUR auf 396,2 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 164,4 Mio. EUR (Vj. 137,8) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen ebenfalls auf 61,4 Mio. EUR (Vj. 57,9). Die Vorräte lagen mit 108,6 Mio. EUR, wie erläutert, aufgrund der Anlaufsituation über dem Vorjahresniveau (Vj. 104,0). Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen lagen zum Stichtag mit 42,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (Vj. 46,7). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen auf 262,0 Mio. EUR (Vj. 260,6) infolge der Investitionen in Sachanlagen in den neuen Werken an.

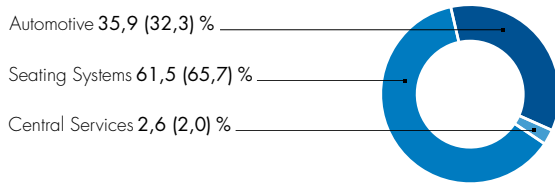
Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 219,0 Mio. EUR (Vj. 211,2) durch die positive Geschäftsentwicklung über dem Jahresendwert 2011. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 33 % (Vj. 34) leicht unter dem Niveau zum 31. Dezember 2011.

Die langfristigen Schulden stiegen geringfügig an auf 227,6 Mio. EUR (Vj. 226,7), was im Wesentlichen aus den Veränderungen der Pensionsrückstellungen resultiert. Die kurzfristigen Schulden stiegen um 24,2 Mio. EUR an. Die kurzfristigen Finanzschulden stiegen um 1,0 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR (Vj. 9,1) nur leicht an. Durch die Geschäftsentwicklung entstand eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 10,4 Mio. EUR sowie 13,6 Mio. EUR in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Somit wurde die Bilanzverlängerung überwiegend auch in den operativen Verbindlichkeiten und nicht durch die Finanzierung ausgeglichen. Die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung verbessert die Struktur unserer Bilanz entscheidend und entzerrt die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten signifikant.

Investitionstätigkeit weiter auf hohem Niveau

Im ersten Quartal 2012 lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 7,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (01 – 03 11: 9,9). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze sowie Ergänzungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im ersten Quartal im Segment Seating Systems 4,8 Mio. EUR (01 – 03 11: 6,5) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 2,8 Mio. EUR (01 – 03 11: 3,2), die wir im Wesentlichen zum Ausbau der im Jahr 2011 erhaltenen Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten für Mittelkonsolen nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns bei Investitionen weiterhin deutlich zurück.

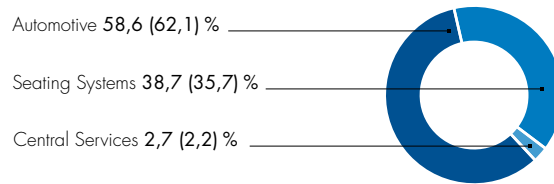
Investitionen nach Segmenten, Januar bis März 2012 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	Q1 2012	Q1 2011
Automotive	2,8	3,2
Seating Systems	4,8	6,5
Central Services	0,2	0,2
Summe	7,8	9,9

Mitarbeiter nach Segmenten, 31. März 2012 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 31. März

	Q1 2012	Q1 2011
Automotive	5.180	5.063
Seating Systems	3.422	2.904
Central Services	236	178
Gesamt	8.838	8.145

Mitarbeiter

Zum 31. März 2012 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 8.838 Mitarbeiter (31.03.11: 8.145) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.180 (31.03.11: 5.063) an. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 31. März 2012 insgesamt 3.422 Mitarbeiter (31.03.11: 2.904). Im Unternehmensbereich Central Services waren 236 Mitarbeiter tätig (31.03.11: 178).

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Konjunkturanstieg und den neu anlaufenden Projekten wieder Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Speziell an den Standorten in China, Mexiko und Serbien wurden durch die Anläufe und den Umsatzanstieg Mitarbeiter eingestellt. Im Segment Seating Systems ist die Personalentwicklung durch die kräftigen Umsatzzuwächse sowie die anlaufende Lkw-Produktion geprägt, die einen Aufbau beim operativen Personal nötig machten.

Mit der Durchführung weiterer Maßnahmen zur Optimierung an den Standorten und speziell im Werk Haselmühl sowie am Standort Wackersdorf und weiteren Effizienzpaketen sollen die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen weiter optimiert werden, damit die operativen Ergebnisse wieder verbessert werden und weiterhin ein unterproportionaler Aufbau des Personals erreicht wird.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2012

Ausblick Weltwirtschaft

Die Schuldenkrise im Euro-Raum bremst weiterhin das weltweite Wirtschaftswachstum. Der IWF (Internationale Währungsfonds) sieht einer aktuellen Prognose nach das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2012 bei 3,5%. Damit korrigiert der IWF seine Prognose vom September 2011, bei der er noch von einem Wachstum von 4% ausgegangen war.

Für die USA erwartet der IWF ein Wachstum von 2,3%. Hierbei wird von einer leicht positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt und einer weiteren Verringerung des Verschuldungsgrades privater Haushalte ausgegangen.

Für Brasilien wird nach Angaben des IWF mit einem Wachstum im Jahr 2012 von 3,0% gerechnet.

In China wird die Konjunktur immer mehr von der steigenden Inlandsnachfrage getragen, während sich gleichzeitig die Exporte verlangsamen. Insgesamt ist für 2012 mit einem Wachstum von 8,2% zu rechnen nach 9,2% im Vorjahr. Mit plus 7,0% rechnet der IWF in Indien ebenfalls mit einem erneuten kräftigen Wachstum.

Im Euro-Raum wird nach der aktuellen Prognose des IWF mit einem Schrumpfen der Wirtschaft um 0,3% gerechnet, nachdem im September 2011 noch ein Wachstum von 1,1% erwartet wurde. Positiver sind die Aussichten für Deutschland. Nach der aktuellen Gemeinschaftsdiagnose führender Wirtschaftsinstitute könnte das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2012 sogar um 0,9% zulegen.

Ausblick Automobilindustrie 2012

Weiteres Wachstum mit regionalen Unterschieden erwartet

Einhergehend mit einer Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage beurteilt der VDA (Verband der Automobilindustrie) auch die Aussichten der Automobilindustrie für das Jahr 2012 optimistisch. Der weltweite Automobilmarkt könnte demnach um bis zu 4% zulegen.

In den USA wird mit einem Zuwachs des Marktes von rund 8% auf über 13,7 Mio. neue Light Vehicles gerechnet. Es sind darüber hinaus deutlich höhere Zuwachsraten möglich, wenn sich der positive Trend bei Arbeitsmarktdaten und privatem Konsum weiter verstärkt.

Für China erwartet der VDA ein Wachstum von ebenfalls 8% bei den Neuzulassungen.

Die Neuwagenverkäufe in Indien könnten mit 10% sogar zweistellig wachsen.

In Japan rechnet man im Jahr 2012 nach dem Einbruch im Vorjahr aufgrund der Aufholeffekte mit einem starken Wachstum von 17%.

Aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Schuldenkrise im Euro-Raum sind die Aussichten für Westeuropa negativ. So geht der VDA von einem Absatzrückgang zwischen 2 und 5% aus.

In Deutschland erwartet der VDA, dass die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge im Jahr 2012 insgesamt leicht abnimmt und den Vorjahreswert um rund 2% unterschreitet. Auch die Pkw-Produktion könnte das hohe Niveau des Vorjahres leicht verfehlen.

Ausblick Nutzfahrzeugindustrie 2012

Nutzfahrzeugindustrie entwickelt sich uneinheitlich

Die Nutzfahrzeugindustrie wird sich im Jahr 2012 regional unterschiedlich entwickeln.

Nach Schätzungen des VDA erholt sich der amerikanische Nutzfahrzeugmarkt weiter auf hohem Niveau und könnte auch im Jahr 2012 um 17% erneut stark wachsen.

Die vorgezogenen Käufe 2011 könnten den Nutzfahrzeugmarkt in Brasilien im Jahr 2012 um rund 10% schrumpfen lassen.

In Indien und China wird für den gesamten Nutzfahrzeugmarkt mit einem Wachstum von jeweils 5% gerechnet, wobei sich speziell in China die schweren Nutzfahrzeuge schwächer entwickeln werden.

In Westeuropa geht der VDA davon aus, dass der Markt für leichte und mittlere Lkw um 1% wachsen wird. In der schweren Klasse über 6t kann es sogar zu einem Rückgang von bis zu 5% kommen.

Deutschland folgt dem Trend in Westeuropa und es kann hier nach Einschätzung des VDA zu einem Rückgang von rund 5% kommen.

Landtechnikindustrie

Die Geschäftslage in der europäischen Landtechnikindustrie wird für das Jahr 2012 optimistisch bewertet. Es wird erwartet, dass die weltweite Landtechnik-Produktion um 4% steigen wird. Für die EU wird mit einem leicht höheren Wachstum von 4,2% gerechnet. Der Umsatz der deutschen Landtechnikindustrie soll gar um 5% auf 7,4 Mrd. EUR steigen.

Material-Handling

Im Bereich Flurförderzeuge wird mit einem moderaten Wachstum von 1% gerechnet, wobei das Neumaschinengeschäft leicht rückläufig (minus 1,5%) und das Gebrauchtmaschinengeschäft mit 5,5% deutlich positiv sein dürfte.

Baumaschinenindustrie

Die weltweite Baumaschinenindustrie wird im Jahr 2012 moderat wachsen. Nach Prognosen der Bau- und Baustoffmaschinenhersteller ist in diesem Jahr mit einem Umsatzzuwachs in Höhe von 5% weltweit zu rechnen. Dabei ergeben sich jedoch regional unterschiedliche Entwicklungen. In Asien und Lateinamerika sind die größten Zuwächse zu erwarten. Aber auch für den deutschen Markt für Baumaschinen werden deutliche Umsatzsteigerungen erwartet. In Südeuropa hingegen ist mit nur kleinen Zuwächsen zu rechnen.

Bahn

Die Aussichten für das Jahr 2012 sind weiterhin positiv. Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. (VDB) veranschlagt ein Umsatzwachstum von 2% im Segment Fahrzeuge.

Segment Automotive – Ausblick 2012

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2012 nach wie vor aufgrund der aktuellen Prognosen insgesamt eine positive Umsatzentwicklung. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln immer noch stabile Zuwächse insbesondere bei den deutschen OEMs und im Export, was auch unsere Entwicklung positiv beeinflusst. Bis zum Jahresende werden aufgrund diverser Neuanläufe und der Entwicklungstendenzen der Märkte auch die Umsätze leicht über dem Vorjahr liegen. Die einzelne Entwicklung der Export- und Schwellenländermärkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in den Währungen und der Exportentwicklung immer schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur weiteren Stärkung beitragen, allerdings sind die Auswirkungen der weiteren Entwicklungen der Euro-Krise auf die Exportmärkte nicht vorhersehbar. Bisher üben diese Problemfelder noch keine allzu große Wirkung aus. Die weitere Entwicklung der angestiegenen Mengenabrufe und deren Konstanz bis zum Jahresende scheint anhand der vorliegenden Abrufe derzeit gegeben. Allerdings können diese von den OEMs sehr flexibel neu quantifiziert werden.

Das operative Ergebnis des Jahres 2012 wird neben den Umsatzerwartungen auch von den Entwicklungen am Rohstoffmarkt und den Währungen stark beeinflusst werden. Die noch umzusetzenden Umstrukturierungen am Standort Wackersdorf sowie der Aufbau der Fertigungskapazitäten in Rastatt und Bremen sowie in China für die neuen Produkte schlagen sich noch in den Ergebnissen nieder. Mit den erwarteten stabilen Umsätzen können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Kosten aus den stark gestiegenen Rohstoffpreisen drohen. Somit zeichnet sich auch für das kommende Quartal ein deutlich positives operatives Ergebnis ab.

Segment Seating Systems – Ausblick 2012

Für das Segment Seating Systems zeigen sich weiter im Geschäftsfeld Offroad die positiven Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr. Die seit Beginn des Jahres gute Auftragsituation hat sich saisonal unabhängig weiter verbessert und setzt sich auf diesem guten Niveau erkennbar fort und führt bereits zu saisonal typischen Verläufen in der Nachfrage. Im Lkw-Geschäft zeigt sich eine

konstante Entwicklung: In Europa und Brasilien sollen in den Folgequartalen die Umsätze wieder deutlich zulegen. Dies bedeutet, dass sich die Umsätze auf dem hohen Niveau halten werden. Insgesamt wird die weitere Entwicklung des Umsatzes im Gesamtjahr 2012 noch über dem bereits hohen Vorjahr liegen, wobei die Zuwachsraten nun saisonal niedriger ausfallen dürften, falls es zu keinen größeren Turbulenzen auf den Währungs- und Rohstoffmärkten im Zuge der Euro-Krise kommt.

Aufgrund des verbesserten Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer ansteigenden Branchenkonjunktur erwarten wir, dass aufgrund unserer guten Marktposition und den noch tragbaren Währungsentwicklungen bezogen auf das Segment die Performance des Segments Seating Systems in den weiteren Monaten weiter auf gutem Niveau bleiben wird. Der Anlauf der Lkw-Sitz-Produktion wird naturgemäß die Kostensituation belasten. Weiterhin bleibt als Risiko insbesondere die Rohstoffpreissituation, die speziell in diesem Segment zu stärkeren Belastungen führen kann, da der Markt vor allem bei den Oligopolstrukturen im Stahl und den ölbasierten Produkten bereits einen hohen Preisdruck ausübt. Die Volatilität der Währungen ist ebenfalls aufgrund unserer Zuwächse in den Schwellenländern ein schwer zu kalkulierendes Risiko. Insgesamt liegt die Ergebniserwartung über dem Vorjahr, auch wenn anlaufbedingt die nächsten Monate leicht schwächer ausfallen könnten.

GRAMMER Konzern – Ausblick auf das Gesamtjahr 2012

Die positiven Impulse aus der Konjunkturerwartung und der Kundennachfrage stabilisieren sich, sodass die weitere Entwicklung positiv zu sehen ist. Aber aus der aktuellen Situation der Entwicklung der Währungen und Rohstoffe ergeben sich Risiken ebenso wie aus den leicht sinkenden Konjunkturerwartungen. So stiegen zwar auch in diesem Quartal die Umsätze beachtlich an und auch die Anzeichen für das nächste Quartal sind positiv, allerdings ist nach wie vor die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen vorhanden, die auch zu Produktionsanpassungen führen können. Die Kunden sind wieder zurückhaltend mit konkreten Prognosen und belastbaren längerfristigen Ordervolumina. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich von externen Faktoren bestimmt. Insbesondere kann die Entwicklung der Euro-Krise mit den Auswirkungen auf

die Weltkonjunktur und die Exportmärkte von einem einzelnen Unternehmen realistischerweise kaum eingeschätzt werden. Auch die politische Lage im Nahen Osten entwickelt sich nicht positiv und könnte die Konjunktur weltweit bedrohen. Daraus können für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung Problemfelder in Umsatz und Ergebnis entstehen, da diese keine für den Konzern beeinflussbaren Handlungsfelder darstellen. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach einem sehr guten Jahr 2011 einen weiteren leichten Umsatzzuwachs. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2012 im Konzern wird im mittleren einstelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und auch in den nächsten Monaten auf leicht höherem Niveau als im Vorjahr erwartet. Der Anlauf der Lkw-Sitz-Produktion wird das zentrale Thema der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern sein. Ausgehend von derzeitigen Entwicklungen und den leicht positiven Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr vorsichtig optimistisch zu beurteilen. Am Jahresende sollte trotz möglicher saisonaler Schwächen in den letzten Quartalen das Ergebnis nochmals über dem bereits sehr guten Vorjahresergebnis liegen, sofern keine weiteren Risiken aus der Währungs- und Rohstoffentwicklung entstehen und die Euro-Krise die wirtschaftliche Entwicklung nicht stärker beeinträchtigt.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen drei Monate des Jahres 2012 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage sowie der Euro-Krise beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns weiter als erfolgsversprechend. Ausgehend von den eingeleiteten Effizienzmaßnahmen und weiteren Optimierungen sind, wie im Jahr 2011, Kostenvorteile zu erwarten, die trotz der Anläufe voraussichtlich zu einem deutlich positiven operativen Ergebnis im Gesamtgeschäftsjahr führen werden und auch das Ergebnis des Vorjahres übertreffen können. Die Risiken in den Währungsentwicklungen und den Rohstoffmärkten sowie die Euro-Krise werden weiter sorgfältig verfolgt und können bei stärkeren Ausschlägen dämpfend wirken. Wir sehen mit den Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, im Jahr 2012 eine sehr deutlich positive Ertragslage zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag darüber hinaus fortzusetzen, wengleich sich die Vorzeichen aufgrund der rückläufigen Konjunkturprognosen verschlechtern.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die die GRAMMER Gruppe im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2011 hingewiesen hat und die im Konzernlagebericht 2011 umfassend beschrieben sind, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die GRAMMER im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreibt. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Preisanstiegsrisiko von Material weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung und globalem Sourcing entgegenzuwirken versucht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, im April 2012

GRAMMER AG

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar – 31. März

TEUR		
	01 – 03 2012	01 – 03 2011
Umsatzerlöse	285.777	262.952
Kosten der Umsatzerlöse	-247.558	-223.437
Bruttoergebnis vom Umsatz	38.219	39.515
Vertriebskosten	-6.314	-6.400
Verwaltungskosten	-21.543	-22.784
Sonstige betriebliche Erträge	1.726	1.780
Operatives Ergebnis	12.088	12.111
Finanzerträge	333	306
Finanzaufwendungen	-3.211	-3.111
Sonstiges Finanzergebnis	-179	-1.534
Ergebnis vor Steuern	9.031	7.772
Ertragsteuern	-1.356	-2.867
Ergebnis nach Steuern	7.675	4.905
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	7.641	4.865
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	34	40
	7.675	4.905

Ergebnis je Aktie

	01 – 03 2012	01 – 03 2011
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,68	0,48

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar – 31. März

TEUR		
	01 – 03 2012	01 – 03 2011
Ergebnis nach Steuern	7.675	4.905
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-855	-2.291
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-855	-2.291
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-292	0
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-35	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	71	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	-256	0
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	1.235	-972
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	1.235	-972
Sonstiges Ergebnis	124	-3.263
Gesamtergebnis nach Steuern	7.799	1.642
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	7.763	1.606
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	36	36

Konzernbilanz

zum 31. März 2012

AKTIVA

TEUR

	31. März 2012	31. Dezember 2011
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	162.506	159.680
Immaterielle Vermögenswerte	56.575	57.393
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.716	4.866
Ertragsteuerforderungen	70	70
Latente Steueransprüche	38.162	38.577
	262.029	260.586
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	108.590	103.993
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	164.408	137.801
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	61.382	57.930
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.568	2.781
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	42.848	46.749
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16.365	15.339
	396.161	364.593
Bilanzsumme	658.190	625.179

PASSIVA

TEUR

	31. März 2012	31. Dezember 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29.554	29.554
Kapitalrücklage	74.444	74.444
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	119.169	111.528
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.728	2.606
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	218.454	210.691
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	518	474
Gesamtsumme Eigenkapital	218.972	211.165
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	129.898	129.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.267	3.260
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.201	6.532
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2.302
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65.770	64.495
Ertragsteuerverbindlichkeiten	989	786
Passive latente Steuern	19.505	19.506
	227.630	226.657
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	10.127	9.090
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.030	110.619
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.634	4.465
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	63.223	49.625
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.403	4.499
Rückstellungen	11.171	9.059
	211.588	187.357
Gesamtsumme Schulden	439.218	414.014
Bilanzsumme	658.190	625.179

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar – 31. März

TEUR		
	01 – 03 2012	01 – 03 2011
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	9.031	7.772
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	6.278	5.723
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	1.016	806
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	493	2.071
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.757	-2.068
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-31.085	-19.932
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-4.597	-5.174
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	628	737
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	21.743	30.363
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-170	-210
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	1.580	20.088
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-7.647	-9.864
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-186	-51
Erwerb von Finanzinvestitionen	0	0
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	0
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	233	301
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	5	0
Abgänge von Finanzinvestitionen	147	245
Erhaltene Zinsen	333	306
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	356	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.759	-9.063
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	122	56
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	351	-12.570
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	2.592	-348
Gezahlte Zinsen	-2.472	-2.778
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	593	-15.640
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	-4.586	-4.615
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	44.904	16.391
Finanzmittelfonds zum 31. März	40.318	11.776
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	42.848	19.242
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-2.530	-7.466
Finanzmittelfonds zum 31. März	40.318	11.776

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2012

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2012	29.554	74.444	111.528	-7.441	-662	9.939	-6.671	210.691	474	211.165
Periodenergebnis	0	0	7.641	0	0	0	0	7.641	34	7.675
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-256	-857	1.235	122	2	124
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	7.641	0	-256	-857	1.235	7.763	36	7.799
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktionskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8
Stand zum 31. März 2012	29.554	74.444	119.169	-7.441	-918	9.082	-5.436	218.454	518	218.972

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2011

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2011	26.868	58.237	89.488	-7.441	0	10.257	-4.771	172.638	463	173.101
Periodenergebnis	0	0	4.865	0	0	0	0	4.865	40	4.905
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	-2.287	-972	-3.259	-4	-3.263
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	4.865	0	0	-2.287	-972	1.606	36	1.642
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktionskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. März 2011	26.868	58.237	94.353	-7.441	0	7.970	-5.743	174.244	499	174.743

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2012 und zur Konzernbilanz zum 31. März 2012 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 31. März 2012 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 31. März 2012 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 weitere Verlautbarungen vom IASB erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Quartal bzw. in den ersten drei Monaten 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 31. März 2012 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2011, der auch im Geschäftsbericht 2011 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2012 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nun fünf inländische und 18 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen hält die GRAMMER AG 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. März 2012.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind, und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in

fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der

modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in EUR umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Wahrungunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 03 2012	01 – 03 2011	31. März 2012	31. März 2011
Brasilien	BRL	0,425	0,439	0,411	0,434
China	CNY	0,120	0,110	0,119	0,107
Großbritannien	GBP	1,195	1,157	1,199	1,132
Japan	JPY	0,010	0,009	0,009	0,009
Mexiko	MXN	0,058	0,060	0,059	0,059
Polen	PLN	0,236	0,252	0,241	0,249
Tschechien	CZK	0,040	0,041	0,040	0,041
Türkei	TRY	0,421	0,462	0,421	0,456
USA	USD	0,756	0,726	0,749	0,704

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR		
	01 – 03 2012	01 – 03 2011
Brutto-Umsatzerlöse	286.842	263.978
Erloschmalerungen	-1.065	-1.026
Netto-Umsatzerlöse	285.777	262.952

In den Umsatzerlösen bis 31. März 2012 von 285.777 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 5.023 TEUR (01 – 03 11: 8.835) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 31. März 2012 in Höhe von 1.726 TEUR (01 – 03 11: 1.780) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingkosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

TEUR		
	01 – 03 2012	01 – 03 2011
Finanzerträge	333	306
Finanzaufwendungen	-3.211	-3.111
Sonstiges Finanzergebnis	-179	-1.534
Finanzergebnis	-3.057	-4.339

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mitteluberschusse aus dem aktiven Cash-Management. Zeitwertänderungen der Zinsswaps, für die die Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind, sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt.

Die Finanzaufwendungen enthalten entsprechende Zinsaufwendungen aus den Darlehen und Kontokorrentkrediten. Ebenso sind der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

In der Position sonstiges Finanzergebnis werden maßgeblich Ergebnisse aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen und Darlehen erfasst sowie stichtagsbezogene Bewertungen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 31. März 2012, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 237.104 TEUR (01 – 03 11: 214.014).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs-einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 31. März 2012 in Höhe von 2.229 TEUR (01 – 03 11: 4.688) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 2.839 TEUR (01 – 03 11: 6.119) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von sogenannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 03 2012	01 – 03 2011
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	11.214.624	10.165.109
Ergebnis in TEUR	7.641	4.865
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,68	0,48

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG unter Nutzung des genehmigten Kapitals im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR, eingeteilt in 11.544.674 Aktien.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert und der Bruttoemissionserlös betrug 19,1 Mio. EUR. In der Zeit zwischen dem 14. April 2011 und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 31. März 2012 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Weiterhin wurden im Berichtszeitraum 186 TEUR in Lizenzen, Software und andere Immaterielle Vermögenswerte investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 1.016 TEUR (01 – 03 11: 806).

Sachanlagen

Bis zum 31. März 2012 wurden 7.647 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 6.278 TEUR (01 – 03 11: 5.723).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 108,6 Mio. EUR (Vj. 104,0) geht im Wesentlichen mit der Belegung der Geschäftstätigkeit sowie der Anlaufproduktion der Lkw-Sitze einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 164,4 Mio. EUR (Vj. 137,8) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 56,0 Mio. EUR (Vj. 54,1) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vj. 3,8).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 16,4 Mio. EUR (Vj. 15,3) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 14,9 Mio. EUR (Vj. 13,4) sowie 1,5 Mio. EUR (Vj. 1,9) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2011 und am 31. März 2012 jeweils 29.554 TEUR und ist eingeteilt in 11.544.674 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 31. März 2012 74.444 TEUR (Vj. 74.444). Die Kapitalrücklage beinhaltet die Agien aus den Kapitalerhöhungen 1996, 2001 und 2011 abzüglich angefallener Kosten.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31. März 2012 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund des Quartalsgewinns gegenüber dem Vorjahr von 111.528 TEUR auf 119.169 TEUR gestiegen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzgewinn von 13,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 aus. Dabei wurden der Verlustvortrag von 26,0 Mio. EUR, die Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 24,8 Mio. EUR sowie der Jahresüberschuss in Höhe von 14,3 Mio. EUR berücksichtigt. Es wurde keine Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeschüttet. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR pro Aktie auszuschütten und den verbleibenden restlichen Betrag von 8,6 Mio. EUR vorzutragen. Dabei wurde beachtet, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien im Besitz hat, die keine Berechtigung einer Dividende aufweisen. Falls sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien bis zur Hauptversammlung ändert, wird der Vorstand der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag machen.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 31. März 2012 bzw. zum 31. Dezember 2011 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,8589 % des Grundkapitals.

Ermächtigungen

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 um 13.434 TEUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Options- oder Wandelgenussrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands bis zum 27. Mai 2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtungen zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2009).

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2011 besteht außerdem befristet bis zum 25. Mai 2016 ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 14.777 TEUR (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 14.777 TEUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die

neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. Mai 2011 festgelegt,

- (1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;
- (2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;
- (3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20% des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Langfristige Schulden

Die GRAMMER AG hat am 22. August 2011 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. EUR begeben. Das Volumen verteilt sich auf drei Tranchen mit drei, fünf bzw. sieben Jahren Laufzeit. Zugleich wurde eine 9,5 Mio. EUR große Tranche eines bereits bestehenden Schuldscheindarlehens vorzeitig prolongiert. Mit dieser Transaktion sowie einem neuen Rahmenkreditvertrag in Höhe von

78,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2014 strukturiert die GRAMMER AG vorzeitig die bestehende Konzernfinanzierung neu. Dazu wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag in Höhe von 110,0 Mio. EUR mit Fälligkeit zum März 2013 bereits im September 2011 abgelöst. Die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung entzerrt die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten signifikant. Gleichzeitig konnte die GRAMMER AG die Finanzierungsbedingungen und -bedingungen zugunsten des Unternehmens verbessern und die Gläubigerstruktur verbreitern. Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus einem Schuldscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% im Gesamtnennwert von 70,0 Mio. EUR verzinst und überwiegend Ende August 2013 zurückzahlen ist, und aus einem weiteren Schuldscheindarlehen im Gesamtnennwert von 60,0 Mio. EUR, das zum Teil mit einem festen und zum Teil mit einem variablen Zinssatz sowie unterschiedlichen Laufzeiten von drei, fünf Jahren bzw. sieben Jahren ausgestattet ist, zusammen.

Die Sicherung durch Grundpfandrechte sowie durch Sicherungsübereignung bzw. Sicherungsabtretung von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens wurde im Rahmen der Umfinanzierung aufgehoben.

Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 65,8 Mio. EUR (Vj. 64,5) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 10,1 Mio. EUR befinden sich leicht über Vorjahresniveau (Vj. 9,1) und enthalten im Rahmen bestehender Kreditlinien aus dem Rahmenkreditvertrag als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 63,2 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 49,6) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2011 und die ersten drei Monate des Jahres 2012.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind

hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen wie zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem betrieblichen Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentberichterstattung

Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen-Systemen. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1-Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmaschinen, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie an Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 31. März 2012	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	115.913	169.864	0	285.777
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	5.060	29	-5.089 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	120.973	169.893	-5.089	285.777
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	7.068	7.566	-2.546	12.088

TEUR

Geschäftsjahr zum 31. März 2011	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	91.950	171.002	0	262.952
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	6.784	673	-7.457 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	98.734	171.675	-7.457	262.952
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	7.948	7.875	-3.712	12.111

¹ Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Überleitungsrechnung

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 03 2012	01 – 03 2011
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	14.634	15.823
Central Services	-1.780	-4.889
Eliminierungen	-766	1.177
Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)	12.088	12.111
Finanzergebnis	-3.057	-4.339
Ergebnis vor Steuern	9.031	7.772

In der Zeile **Central Services** werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 31. März 2012 und 31. März 2011 dargestellt:

TEUR					
Nahе stehende Unternehmen und Personen	Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2012	561	0	12.290	-40
	2011	579	0	9.863	0

Haftungsverhältnisse

Zum 31. März 2012 bestehen Bürgschaften in Höhe von 32 TEUR. Diese wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Finanzkalender und Messetermine 2012

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 1. Quartal 2012.....	09.05.2012
Hauptversammlung 2012 Ort: ACC (Amberger Congress Centrum), 92224 Amberg.....	23.05.2012
Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2012.....	08.08.2012
Zwischenbericht 3. Quartal 2012.....	07.11.2012

Wichtige Messetermine

Innotrans 2012, Berlin.....	18.09. – 21.09.2012
IAA Nutzfahrzeuge 2012, Hannover.....	20.09. – 27.09.2012
IZB 2012, Wolfsburg.....	10.10. – 12.10.2012
GIE+EXPO 2012, Louisville, USA.....	24.10. – 26.10.2012
METS 2012, Amsterdam, Niederlande.....	13.11. – 15.11.2012
Bauma China 2012, Shanghai, China.....	27.11. – 30.11.2012

Kontakt

GRAMMER AG
Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0
Telefax 096 21 66 1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21 66 2200
Telefax 096 21 66 32 200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber
GRAMMER AG
Postfach 14 54
92204 Amberg

Erscheinungsdatum
9. Mai 2012

Konzeption, Text, Umsetzung
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck
Druckerei Frischmann, Amberg

GRAMMER AG

Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com